

Haydn-Briefe im Handel.

(1838—1913.)

Von Dr. Ignaz Schwarz (Wien).

Der beste Gradmesser für die Seltenheit eines Autographs ist wohl immer sein mehr oder minder häufiges Auftauchen auf dem Markte. Unter diesem Gesichtspunkte kann man Haydn-Briefe mit Recht als selten bezeichnen. Der hier unternommene Versuch einer Zusammenstellung der seit etwa 1838 auf dem Autographenmarkte, in Auktionen und Lagerkatalogen aufgetauchten Briefe Haydns registriert etwas mehr als ein halbes Hundert von Briefen seiner Hand. Das Verzeichnis bedarf sicher noch einer Ergänzung, doch im besten Falle dürfte sich die Zahl nicht mehr wesentlich erhöhen.

1. Ohne Ort, 19. April 1773. 2½ Seiten Folio (Katalog der Firma Etienne Charavay, Paris, 21. Dezember 1889, Nr. 52). Zeugenunterschrift auf einem Kontrakte.

2. Estoras (Esterház), 6. Juli 1776. 4 Seiten Quart. 4. An „liebe Mademoisell Leonore“. (J. A. Stargardt, Berlin. Sammlung Meyer-Cohn Nr. 3068). Autobiographische Skizze. Abgedruckt bei Schmidt, Haydn, Seite 131 u. ff.

3. O. O. und D. (1779). Konzeptfragment, italienisch, Quer-Oktav. An Artaria? (Leo Liepmannssohn, Berlin, 4. November 1907, Nr. 89.) Aufzählung einer Anzahl von Werken seiner Komposition. („Una messa solenne, lo Stabat, l'oratorio il citorno di Tobia l'Isola disabitata etc.)

4. Estoras, 25. Februar 1780. 2 Seiten. Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Posonyi Nr. 470.) Übersendet die Korrektur von sechs Sonaten und knüpft daran verschiedene auf den Druck derselben bezügliche Wünsche.

5. Estoras, den 20. Mai 1780. 1 Seite Quart. An Artaria & Co., über die Widmung des ersten bei Artaria erschienenen Werkes an Catarina und Marianne d'Auenbrugger.

6. Estoras, 20. Juli 1781. 3¼ Seiten Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, 4. November 1907, Nr. 88.) Betrifft die Herausgabe der 12 Lieder für das „Klavier.“ Abfälliges Urteil über Liederkompositionen des Wiener Kapellmeisters Hofmann „Der Prahlschmeißer glaubt den Parnaß alleinig gefressen zu haben.“

7. Estoras, 20. Jänner 1782. 1 Seite Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, 7. März 1901, Nr. 132.) Nach einer mit dem Adressaten gehaltenen Differenz „hoffe ich, daß wir gute Freunde bleiben werden“.

8. O. O. und I., (1782), 2 Seiten Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos. Nr. 471.) Erwähnt Boccherini und Baron van Swieten.

9. Estoras, 20. März 1783. 1 Seite Quart. An Artaria (Albert Cohn, Berlin, 194, Nr. 196.) Verspricht eine Symphonie und einige Lieder. Graf Durazzo hat von ihm einige Themata erhalten, „kann seyn, dass der Brief samt den Thematen verloren gegangen.“

10. Estoras, 8. April 1783. 2 Seiten. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos. Nr. 472.) Übersendet die sogenannte Laudonsinfonie, „welche so voller Fehler war, daß man den Kerl, so es geschrieben, die Bratzl abhauen soll.“

11. Estoras, 3. Februar 1784. 1 Seite Quart. Mit eigenhändiger Adresse (an wen?), Schaffers Autographensammlung. Versteigerung München Montmorillon 1882, Nr. 1280.

12. Estoras, 5. April 1784. 1½ Seiten Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, 18. November 1895, Nr. 1197.) Spricht von Honorarbedingungen für die sechs Quartette, die er möglichst bald abliefern will, von der beabsichtigten Widmung etc.

13. Estoras, 17. November 1785. 3½ Seiten Kleinquart. An Artaria (Leo Liepmannssohn, 7. Mai 1896, Nr. 913.) Er beschwert sich über den fehlerhaften Stich seiner Klaviersonaten. „Ich war anfangs so toll, daß ich Ihnen das Geld zurücksenden und die Partitur der Sonaten augenblicklich nach Berlin den Herrn Hummel zusenden wollte“ etc.

14. Estoras, 26. November 1785. 1 Seite Quart. An Artaria. (K. E. Henrici, Berlin. Auktionskatalog I. 24./25. Jänner 1910, Nr. 451, C. G. Boerner, Leipzig CIV., Nr. 981.) Über Sonaten, die sich gerade im Stich befinden.

15. Estoras, 11. Februar 1787. 1 Seite Quart. An Artaria. (O. A. Schulz, Leipzig, Kat. 19, Nr. 236.) Nähere Daten über den Inhalt fehlen.

16. Estoras, 14. Februar 1787. 1¼ Seiten Quart. An Artaria. (J. A. Stargardt, Berlin, Aukt.-Kat. 6. April 1908, Nr. 376 [Donebauer].) Übersendet „alle vier abgeänderten Stimmen...“ „Der Inhalt der Sonaten in Noten ausgedrückt, welche ich zugleich mit einschicke, muß auch in den Quartetten beygedruckt werden.“

17. Estoras, 27. Februar 1787. 2¼ Seiten Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, A.-Kat. 21. Nov. 1887, Nr. 126.) Dankt für überschickte Bilder, spricht von seinen Sonaten, welche aus Cadix bestellt sind und in Paris erscheinen; erwähnt ausführlich die Angelegenheit der Widmung seiner Kompositionen an den König von Preußen.

18. Estoras, 7. März 1787. 1 Seite Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos., Nr. 473.) Seine Sonaten betreffend. Er lobt die Zurückhaltung des Stiches und sieht daraus den „vorteilhaftesten“ Nutzen. „Ich vergönne Ihnen denselben von Herzen, weil ich weiß, daß Sie auch in anderen Fällen gegen mich nicht werden geizig seyn.“

19. Estoras, 2. Mai 1787. 2 Seiten Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos., Nr. 474.) Spricht in der Nachschrift von dem jungen „vielversprechenden“ Komponisten Josef Eybler.

20. O. O., 19. Juli 1787. An Gallini. (Sotheby, Wilkinson & Hodge, London, Aukt.-Kat. 2. März 1905, Nr. 569.)

21. Estoras, 16. September 1787. ¾ Seiten Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, 6. Mai 1889, Nr. 505.) Übersendet ein neues Quartett „... nun gottlob, ich bin sehr froh, daß ich einmahl damit fertig geworden.“

22. Estoras, 29. August 1788. 1 Seite Quart. An Artaria. (Gabriel Chavaray, Paris, 14. Februar 1887, Nr. 159.) Nähere Daten über den Inhalt fehlen.

23. Estoras, 22. September 1788. 1 Seite Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, 20. Jänner 1902, Nr. 28.) Den Ankauf seiner „allerletzten 6 neuen Quartetten und 2 neuen Sinfonien“ betreffend.

24. Estoras, 6. April 1789, 1 Seite Quart. An Artaria. (Leo Liepmannssohn, Berlin, 3. März 1886, Nr. 480.) Übersendet ein Capriccio... „Es ist mir aber leyd, daß ich vermög meiner arbeit von diesen 24 fl. kein kreutzer nachlassen kann.“ Bittet „in deutscher sprach zu andworten“.

25. Estoras, 5. Juli 1789. 2½ Seiten Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos., Nr. 475.) Führt bittere Klage über den fehlerhaften Stich seiner Sonaten.

26. O. O., 27. Juli 1789. 2 Seiten Quart. An Sieber. (Pearson, London, 12, Nr. 165.) Inhaltsangabe fehlt.

27. Estoras, 15. November 1789. 1 Seite Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos., Nr. 476.) „Es war die vorige Woche Herr Bland, ein Engländer, bey mir, er wollte mir verschiedene Stücke abnehmen, er erhielt aber in Aussicht Ihrer keine Note.“

28. Wien, 22. November 1790. 3 Zeilen Quart. An Artaria. (Friedrich Cohen, Bonn, Pos., Nr. 477, Leo Liepmannssohn,